

Nur die Meisterin der Töne  
 Kann, wenn inre Stürme brüllen,  
 Ietzt sie mehren, ietzt sie stillen  
 Mit des Liedes Götterkraft.

Du in der Wesen Reibe  
 Das Heiligste, das Erste!  
 Du aller Dinge Mutter,  
 Und iedes Lebens Gattin!  
 Holde Liebe! holde Liebe!  
 Führ' auch hier der Leidenschaften  
 Zahlreiches Chor! —  
 Wer ist der Iüngling? Er schleicht so düster;  
 Und schleicht so wankend; Sein Auge thränet,  
 Und seine Lippe stamlet. — Wie bleich ist er,  
 Der arme, liebevolle Iüngling!

Des Schlafes Fittig flieht sein Lager,  
 Der Ruhe Mohn sein krankes Herz;  
 Wie wird die Rosen Wange hager!  
 Wie sprechend klagt sein stummer  
 Schmerz!

Holde Göttin, Liebes-Freundin  
 Leih ihm deine Melodien,